

Verfasste Studierendenschaft

ReferentInnenrat
(gesetzl. AStA)

Frauenpolitisches Referat

Hannah Blum
Frauenpolitische Referentin

Berlin, den

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-2603
Telefax +49 [30] 2093-2396

frauen@refrat.hu-berlin.de
www.refrat.de/frauen

Sitz:

Unter den Linden 6
Zugang: Dorotheenstraße 17

Verkehrsverbindungen:

Bus 100, 200, TXL (Staatsoper), U-Bahnlinie 6, S-Bahnlinien S2, S25, S5, S7, S75, S9 (S+U Friedrichstraße), Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)

Sprechzeiten:

Mittwochs, 12-14 und 17-18 Uhr

Eingang:

Dorotheenstraße 17

Bankverbindung:

StudentInnenparlament der HUB
Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 438 6666 239

Antrag an das Stupa, 16.10.2008

Liebe Stupamitglieder,

in der aktuellen Ausgabe der studentischen Publikation „Unauf“, welche vom Studierendenparlament herausgegeben wird, wurde ein Artikel veröffentlicht, der die Persönlichkeit einer Studentin verletzt.

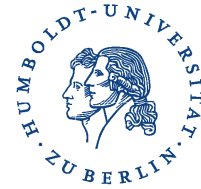
Innerhalb eines Verfahrens gegen einen Professor dieser Universität wegen sexualisierter Belästigung, verfasste der besagte Professor einen problematischen offenen Brief, den er über den gesamten Institutsverteiler schicken ließ. Das Verfahren darüber war und ist noch nicht abgeschlossen.

Diesen Brief und eine Stellungnahme der Studentin druckte die UNauf trotz der Bitte der Studentin, dies zu unterlassen, ab. Der Artikel betont sogar, dass dies gegen den Willen der Studentin abgedruckt wurde. Und in einer scheinbar journalistischen Neutralität wurden „beide Seiten“ des Falls beleuchtet.

Dabei erfolgte der Abdruck weitgehend unkommentiert und erfasst nicht die sexistischen Umstände des Vorfalls. Vielmehr scheint die Motivation Sensations-Journalismus, der mehr Schaden anrichtet als dass es irgendeine Hilfestellung für die betroffenen Studentin wäre oder dass er die sexistische Realität dieser Universität aufzeigen würde. Zudem unterstützt der Artikel voyeuristisches Sichtweisen auf das Thema, gerade weil der erschienene Artikel mehr mystifiziert und nicht das Thema ernsthaft behandelt.

Der Artikel wurde mit einer geschmacklosen Illustration versehen, die einen speichelnden Professor über einer kauernenden Studentin abbildet. Die Überschrift lautet „eingeschüchtert“. Diese Reproduktion einer sexistischen Sichtweise auf die Frau unterstreicht die Unkenntnis mit der hier verfahren wird.

Der journalistische Voyeurismus kann zur Folge haben, dass, neben der zusätzlichen Belastung für die Studentin, die Wahrnehmung von weiteren Betroffenen geschürt wird, dass ähnliche unpassende Aufmerksamkeit ihnen zuteil wird, falls sie sich gegen sexistisches Verhalten wehren.



Somit werden sexistische Zustände innerhalb der Uni durch die verfasste Studierendenschaft durch eine studentische Publikation auch noch unterstützt und weitergetragen.

Das ist nicht hinnehmbar.

Der Referent_innenRat fordert, dass die Verteilung der Zeitschrift gestoppt wird und alle Ausgaben eingesammelt werden. Weiterhin fordern wir eine öffentliche Entschuldigung und eine Auseinandersetzung mit dem Thema Sexismus in der nächsten Ausgabe, an gleicher Stelle, mit mindesten genauso viel Platz.

Da die UNauf bisher keine Reaktion auf die Forderungen zeigt, rufen wir das Studierendenparlament als Schlichtungsinstanz auf, einzugreifen.

für den Referent_innenRat

Hannah Blum,
frauenpolitische Referentin